

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezw. 1,80 M. einschließlich Beleglohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,92 M. einh. Beleglohn. Einzelnummer 10 Pf.  
: : Fernsprecher Nr. 324. : :

**Gratisbeilagen:**  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtschaftl. u. Hauswirtschaftl.  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Botanikalien — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg., im Restameteil 30 Pfg. Chiffreanzeigen sind Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Platzwortdruck ohne Beleglohn. Schluss der Anzeigen-Annahme: 9 Uhr vormittags.  
: : Geschäftsstelle: Delgade 9. : :

Ar. 238

Dienstag den 10. Oktober 1916

48. Jahrg.

## Fortdauer der Sommerschlacht.

Hauptmann Bölske das 30. Flugzeug abgeschossen. — U-Boot „53“ in Amerika.  
Angriffe in der Dobrudscha und in Mazedonien siegreich abgeschlagen.

### Der Milliardenieg des deutschen Volkes.

Die Schlacht ist geschlagen, der Sieg errungen! — Ein Sieg, dessen das ganze deutsche Volk sich von Herzen freuen darf, und an dem weiteste Kreise der Bevölkerung Anteil haben. 36 1/2 Milliarden Mark waren durch die vier ersten Kriegsanleihen zum Schutze des deutschen Vaterlandes aufgebracht worden, eine Summe, wie sie in der Finanzgeschichte aller Länder einzig dasteht. Aber eben darum muß sich mancher Zaghafte die Frage vorgelegt haben: Wird das Ergebnis der 5. Kriegsanleihe dem der früheren würdig zur Seite stehen?

Der Erfolg hat die Zweifel glänzend widerlegt. Der patriotische Eifer und die Einigkeit des deutschen Volkes haben sich mancherlei umlaufenden Gerüchten und Einflüsterungen zum Trotz behauptet, und ein neuer Beweis unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, wie er nicht großartiger gedacht werden kann, ist erbracht worden. Zum Schutze des Vaterlandes, zum Schutze der heiligsten Güter der Nation, zum Schutze von Herd und Familie, hat sich der Aufmarsch der Milliarden auch diesmal mit jener Sicherheit vollzogen, die keiner unserer Feinde für sich in Anspruch nehmen kann.

Voll Stolz, aber ohne Überhebung, verkünden wir den neuen Finanzsieg, erfüllt von dem Bewußtsein, daß, solange der Krieg auch dauert, das deutsche Volk bereit sein wird, seine ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

## Der Weltkrieg.

### Türkische Friedensgerüchte.

Neuer meldet aus New York: Die Friedensgerüchte sind wieder angelebt und haben die Wörte beeinflusst. Viele Bankherren waren der Meinung, die Kriegsanleihe zu erschüttern. Die „Evening Herald“ und „Evening Post“ veranlaßten Vertrauensmänner, in denen sie behaupteten, daß der Vorkämpfer Gerard, der auf dem „Friedrich VIII.“ eingetroffen ist, Überbringer einer Botschaft des Kaisers an den Präsidenten Wilson sei, in der die Vereinigten Staaten aufgefordert werden, Friedensverhandlungen zu eröffnen.

„New York Tribune“ geht sogar soweit, zu behaupten, Deutschland habe dem Kaiser von Belgien Frieden angeboten, wolle Erben zumen und den Franzosen Vorbringen zurückgeben. Kommentare über diese unflüchtigen Behauptungen sind überflüssig.

### Die Kämpfe an der Westfront

Neue gewaltige Durchbruchversuche abgeschlagen. Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag lautet: Ein neuer englisch-französischer Durchbruchversuch zwischen Amiens und Comme ist gescheitert. Die dauernde Sicherung der artilleirischen Kampfsituation des Seines in den letzten Tagen wird bereits auf ihn hin. In sieben Ausstellungen und schweren Kämpfen hat die Armee des Generals v. Below den Stellungskrieg — vielfach im Sandenene — aber durch Gegenangriff — im ganzen abgeschlagen. Nur in Le Carz und in Teile unserer Stellung nordöstlich

von Lesboeufs sowie zwischen Morval und dem Wald St. Pierre Vaast ist der Gegner eingedrungen. Südlich der Somme sind französische Angriffserfolge beiderseits von Vermandovillers vor den deutschen Linien im Sperrfeuer erstickt.

### Aus den gegnerischen Berichten.

General Saig meldet: Im Zusammenwirken mit den Franzosen auf unserem rechten Flügel haben wir am Nachmittage von der Straße Albert-Bapaume bis Lesboeufs angegriffen und unsere Linien zwischen Grendecourt und Lesboeufs 600 bis 1000 Yards vorgezogen. Wir nahmen das Dorf Le Carz und rüdten östlich und westlich davon vor.

Im französischen Tagesbericht heißt es: Nördlich der Somme griff unsere Infanterie in Verbindung mit der britischen Armee aus der Front Morval — Vaudouettes an. Untere Linie ist 1200 Meter nördlich von Morval vorgezogen worden. Sie umfaßt die Westabhänge des Berggründes Caillu-Salliel, die ganze Straße nach Bapaume auf ungefähr 200 Meter vom Eingang nach Caillu und verläuft an den West- und Südwesthängen des Waldes von St. Pierre Vaast, wo sie die Richtung auf die Höhe 130 südlich von Vaudouettes nimmt.

Der deutsche Widerstand hat sich außerordentlich verfestigt. Dem „Daily Express“ wird von der Sommerfront gemeldet, seit mehreren Tagen sei eine außerordentliche Verteilung des deutschen Widerstandes wahrzunehmen.

Verschiedene englische Blätter ziehen jetzt die Bilanz der englischen Offensiv während der ersten Monate. Man kann dabei feststellen, daß die Aufstellungen, die die Blätter Anfang Juli ankündigten, verflümmen. So schreiben die „Evening News“: Wir haben mehr als 100 Quadratkilometer Gelände gewonnen, 2 leichte, 29 schwere Geschütze, sowie einige Hundert Maschinengewehre erbeutet, dagegen aber 427381 Mann an einschließlich 30622 Offiziere durch Tod, Verwundung oder Gefangennahme verloren. Dieser Preis erscheint uns rechtlich hoch. Wenn wir für die nächsten hundert Quadratkilometer abermals einen solchen Preis zahlen müßten, ohne daß die strategische Lage an der Westfront eine besondere Veränderung erfährt, so würde das eine tiefgehende Schwächung der englischen Kampfmittel bedeuten. Zu viele Gründe sprechen dafür, daß hier ein Verbluten der englischen Volkskraft gegen den Wall der Deutschen im Westen unter allen Umständen vermieden werden muß.

### Als ein zweites Gibraltar

bezeichnen Gegner Märier zufolge englischen Berichten den deutschen Hauptvertheidigungsstellung vor Bapaume vorgelagerter Hügel. Solange dieses für die Infanterie unannehmbare Werk nicht durch die Artillerie hinweggenommen ist, sei an ein weiteres Vordringen der Engländer in diesen Abschnitten nicht zu denken.

### Der Luftkrieg.

#### Erfolge an der Westfront.

Im deutschen Heeresbericht vom Sonntag heißt es: Fünf feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf und durch Abschüsse abgeschossen. Hauptmann Boehle legte den 30. Gegner außer Gefecht.

#### Ein deutsches Geschwader

warf 25 Bomben auf Vellort. Niemand wurde getötet; der Schaden ist unbedeutend. Wie meldet der französische Tagesbericht.

Ites die Nachrüstung der Javelinangriffe erfährt die „Post“ aus London, daß die Bevölkerung in allen Teilen des Landes ihre Wohnplätze in der Nähe der Munitionsfabriken verläßt. Die Arbeiter vieler Fabriken weigern sich, nachts zu arbeiten.

#### Deutsche Seeflugzeuge

haben am 5. Oktober größere russische Staffeln bewaffnete Transportdampfer im Schwarzen

Meer östlich Tuzla angegriffen und Treffer an Deck der Dampfer erzielt.

Andere deutsche Seeflugzeuge waren erfolgreich Bomben auf feindliche Munitionslöcher und Kavalerie in der nördlichen Dobrudscha.

Bahnanlagen nordwestlich von Bukarest wurden von unseren Fliegern mit Bomben angegriffen.

### Der Krieg mit Italien.

#### Vom Kriegsschauplatz

meldet der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom Sonntag:

Die heftige Befestigung unserer Stellungen auf der Karsthöhe hat neuerdings begonnen. Sie hielt gestern den ganzen Tag mit voller Kraft an.

Südlich von Nova Vas verjücht am Mittage feindliche Infanterie gruppenweise vorzudringen. Unter Artilleriefeuer trieb sie zurück.

In der Kleinsalkfront stand namentlich der Abschnitt Gardinal-Edolze unter andauerndem feindlichen Feuer. Ein harter nächtlicher Angriff gegen diese Höhen wurde blutig abgewiesen.

#### Der österreichische Erfolg am Colbricon

am Mittwoch früh, den Cadorna zugehen muß, beunruhigt in Italien, so daß ein länger offener Ergänzungsbericht durch die Verteilung des Erfolges und Aufbaues anderer Teilerfolge zu beruhigen sucht.

#### Die italienischen Verluste.

Aus dem Kriegsschauplatz wird gemeldet: Nach einer statistisch haben die Italiener seit Kriegsausbruch an Toten 11 Generäle, 110 Oberste und Oberleutnants, 173 Majore, 927 Hauptleute, 799 Oberleutnants und 2940 Leutnants verloren. Im Zeitraum vom 15. bis 30. September d. J. sind gefallen 7 Obersten und Oberleutnants, 5 Majore, 30 Hauptleute, 40 Oberleutnants und 77 Leutnants.

### Die Kämpfe an der Ostfront.

#### Der Kaiser

weltweit bekanntlich auch in dem wohnlichen Städtchen Povel. Nach dem Empfang des Kaisers durch den Oberbefehlshaber Prinz Leopold von Bayern und seine Suite überreichte der Kaiser eigenhändig dem Generalstabchef des Prinzen Leopold dem bekannten Oberst Hoffmann, den „Pour le mérite“ und an die Spitze in einem der letzten Heeresberichte genannten Flieger Oberleutnant v. Cossel und Bielefeld-Windisch, mit denen der Kaiser längere Zeit lebhaft unterhielt, erlernt das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern, letzterem den Kronenorden mit Schwertern. In einer Ansprache an die Kämpfer sagte der Kaiser, er verbringe treue Grüße der Kämpfer von der Westfront und Grüße der Heimat. Leider sei es ihm nicht möglich, jedem Manne einzeln zu danken. Dem Führer der wolgynischen Front, General v. Plüninggen, und sechs hundert Kämpfer ehrte der Kaiser durch ein in schmeichelhaften Worten gehaltenes Handfchreiben.

Der Kaiser begrüßte ferner das pommerische Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Deslau. Er dankte hier den zum Generaladjutanten beförderung General v. d. Marwitz und seinen demnach einigenden für ihre Verdienste und begab sich dann zu Truppen des Generalobersten v. Böhm-Ermolli. Dieser erhielt den Orden Pour le mérite. Im weiteren Verlauf des Tages wollte der Kaiser im Bereich des Generals v. Eben, dem er gleichfalls den Orden Pour le mérite verlieh. Am 5. Oktober, bei Pölow nahm der Monarch den Vortrag über die Gefechtslage entgegen und sah Teile von Jägerbataillonen sowie der 195. und 197. Infanteriebrigade. Auch diesen dankte er für ihr braves Aussehen in den schweren Kämpfen und wies auch auf die in Siebenbürgen siegreich sich behauptende Wehrverbände der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen hin. Am Nachmittag verließ der Kaiser über Bismberg die Westfront.



einheitliche Valutaregelung und gemeinsame Lösung der Währungsfragen.

## Parlamentarisches.

**Die Geschäftstage des Reichstags.** Die Parteien im Hauptsaal waren ursprünglich übereingekommen, nächsten Dienstag für Fraktionsstimmungen, dieke Vereinbarung wurde mit Rücksicht auf die lange Dauer der Erörterungen über die auswärtige Politik und sonstige damit zusammenhängender Fragen dahin geändert, daß der Hauptsaal bis am Dienstag doch zu einer Sitzung zusammenzutreten soll, die aber auf die Stunden von 9 bis 12 Uhr beschränkt werden soll. So soll verhandelt werden, die Verhandlungen vor Mittwoch nachfolgende, wo die Vollerammlung wieder zusammenzutreten wird, zu Ende zu bringen. Sollte sich dies nicht ermöglichen lassen, so daß am Mittwoch der Vollerammlung nicht Bescheid erwirkt werden könnte, so wäre die Folge, daß die weiteren Sitzungen der Vollerammlung wiederum hinausgeschoben werden müßten.

## Gerichtsverhandlungen.

**1. Quadenburg, 6. Okt.** Bei den Firmen Heinrich Metz und Gehl Dage haben 6 Gehilfen, umso genannt, die Sachverhalte ausgeführt und gefassten Gut über den Altstädter Rinke verkauft. Die Strafkammer in Halberstadt stellte fest, daß die Leute zu ihrem werksfähigen Laun von Rinke angeführt worden und erkannte demgegen über diesen, der wegen gewerbsmäßiger Diebstahl zu Zuchthaus bereit vorbestraft ist, auf 3 Jahre Zuchthaus. Seine Gehilfen erhielt je 1 Jahr Zuchthaus, während die eigentlichen Diebe mit Gefängnisstrafen von 3-6 Wochen davonkamen.

**2. Naumburg, 6. Okt.** Vor dem Schwurgericht hand die wegen Kindesmordes angeklagte Käthe Ella Christlich von ihr. In der Nacht vom 7. September hatte sie in der Wohnung ihrer Schwester einen Kinde das Leben gegeben, welches sie alsbald nach der Geburt dadurch tötete, daß sie ihm den Mund mit dem Finger eines Laugesausputtes und des Kopf umwickelte. Unter Zuzustimmung der Umstände wurde die Angeklagte zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

**3. 900 Mark Geldstrafe wegen Verschweigung von Nahrungsmitteleinholden.** Die Professorchefrau Sau er in Dresden hatte sich am Freitag vormittag vor dem Dresdener Schwurgericht wegen Verschweigung der Bundesratsverordnung vom 27. März 1916 zu verantworten. Bei Befragung wurde die Angeklagte durch die Dresdener Hofstaatspolizei am 25. April gab die Angeklagte 52 1/2 Pfund Fleisch in Konferenzen und 270 Pfund Zucker zu wenig an. Weiter hatte sie vorher 4 Pfund Butter von auswärts bezogen und bei Entgegennahme der Buttermarken heron keine Mitteilung gemacht. Durch das inoffizielle entlassene Dienstmädchen gelangte die Verheimlichung der Lebensmittel zur Anzeige. Das Urteil lautete auf 900 Mark Geldstrafe oder 60 Tage Gefängnis.

**4. Altenburg, 6. Okt.** Das Verzag. Amtsgericht gibt bekannt, daß die am 4. Oktober 1881 in Köbligen geborene Selma verheiratete Zeitlich geb. Weh hier vom Schwurgericht wegen Väterlicher Gewalttätigkeit zu 9 Wochen Gefängnis und den Kosten des Verfahrens verurteilt wurde.

## Literatur, Kunst und Wissenschaft.

**Sachsen Säbne im Weltkrieg.** Von Karl Töpel. Leipzig 1916. Keneicher Buchhandlung. Preis 1,45 M. Das Buch ist ein ungenügendes mit dem Verfasser, der selbst als Leutnant mitgekämpft hat und im Westen verweilt wurde, hat hier die Feder geführt. An der Hand der bei heute überhandtun jugendlichen amtlichen Quellen sind mit eine Zusammenfassung aller der Ereignisse im Osten und Westen, an denen der Verfasser teilgenommen hat, geliefert worden. Zum ersten Male ist hier eine Zusammenfassung gegeben, die vom Tage der Mobilmachung bis zum 1. April 1916 reicht. Wenn wir so eine Reihe von Ereignissen nach ihren Quellen betrachten können, werden wir andererseits durch Einzelberichte hingeführt zu den Einzelbildern der großen Kämpfe. Ein Bild vornehmlichen Lebens an der Front entrollt sich unseren Augen. Der Stoff ist gewandt in drei Teile: I. Teil: Im Westen; Bewegung; Stellungskrieg. II. Teil: Im Osten. III. Teil: Sämtliche Kämpfe. Im dritten Teile lernen wir auf G und an licher Quellen die Namen derer kennen, die durch ihre Einzelleistungen es verdient haben, unsterblich zu bleiben. Bei weitem nicht alle! Aber neben vielen Namen sind auch Mannschaften aus einem Sammelnamen und dem Kapitänentum zum Mädel. Kurzen lebendigen Strichen ist die Tat eines jeden beschizert. Möchte das Buchlein sich zahlreiche Freude erwerben.

**Im Unterseeboot.** Kapitänleutnant Hansen, der den britischen Dampfer „Dulwich“ und die französischen „Bulle de Dieu“ und „Dinard“ zum Sinken gebracht hat, gilt als ein glänzendes Beispiel jenes neuen Menschentyps, den der Unterseekrieg hervorgerufen hat. Seine erste Aufschwung ging nach dem Kanal, wo er mehrere Schiffe „renkte“. Der Nebel war so dick,“ berichtet er in den beiden erschienenen Hefen „810 von... Wie wir uns im Eisernen Kreuz erwahren“, daß er nicht weiß, wie fern er sei. Seine erste Reise nach persianischen Berichten von Inhabern des Eisernen Kreuzes 1914, bearbeitet von Generalleutnant Friedrich Friese, das in dem 1915 erschienenen „Deutsches Verlagshaus Lang & Co., Berlin W. 7.“ Preis 2,00 M. Neunzigtausend 50 Pf.). daß ich nicht weiß, wie fern er sei. Da mußte ihr Stunden untertauchen. Ich kam in der Nähe eines kleinen englischen Schiffes heran und beacht die Mannschaft, in die Boote zu gehen. Ich torpedierte es dann. Als eine Zahl von französischen Soldaten Tagd machte, entging ich ihnen durch den Aufbruch des Bootes. Ich stand nicht gegenüber von Harre die „Dulwich“ an. Ich gab der Mannschaft 10 Minuten, um in die Boote zu gehen. Weniger als 5 Minuten war sie unten. Wohl schlug ein jedes deutsches Herz höher, wenn sich täglich neue Mitteilungen über die Kühnheit ihrer Fahrer und Mannschaften eintreffen. Wie es aber auch auf die kühnen modernen Fahrzeuge, von denen selbst die härtesten englischen Panzer sich in die Hölzen des Hölzen verwickeln, das ist noch wenig bekannt und verdient einen besonderen Bericht. Der Kapitänleutnant Klaus Hansen, Führer von „U. 16“ denkbar sein für die aufschreckendsten Mitteilungen an einen Freund, die mir aus dessen Mitteilung weiter erfahren haben. Von neuem möchten wir auf dieses Buchlein der Ritter des Eisernen Kreuzes hinweisen, in welchem sich viele unserer Krieger ihre Erfahrungen zu Wasser, zu Lande und in den Lüften erzählen. Offiziere und Soldaten liefern Beiträge, so daß hier in „Wie wir

unter Eisern Kreuz erwahren“ ein Werk geschaffen wird, das nicht nur durch das Wort, sondern auch durch das Bild zu den schönsten Erinnerungsbüchern aus Deutschlands größter Heldenzeiten für alle Zeiten zu zählen ist.

## Vermischtes.

**\* Frost im Gebiet von Anhangst.** Schweizerische Blätter veröffentlichte ein Stockholmer Telegramm, wonach in Gebiet von Anhangst, das die Sperrung der S. N. S. in den eingetretet ist. Die Sperrung der Höfen bei Jorkdaver der Wintertemperatur wird in wenigen Tagen erwartet.

**\* Beim Wirtschaftskreis ereignen.** In Köschmin in der Provinz Polen wurde der 90 Jahre alte verheiratete Kanoniker K a p u s t i n s k i von Erbassatillon des 140. Infanterie-Regiments, der Franz aus dem Felde zurückgeführt war, bei einem Wirtschaftskreis dem Unteroffizier K o s c i e l n i e m, einem Pflegeteiler, der Vater von vier Kindern ist, mit dem Setzgewehr erschossen.

**\* Aufgeklärte Eier beschlagnahmt.** Auf dem Bahnhof in Marle n d a wurden von der Behörde 344 Pfund Eier beschlagnahmt. Nach den angestellten Ermittlungen soll es sich um einen besonders trafen Fall von Kettenhandel handeln.

**\* Ummer in Mittelmeer.** Der Matin meldet aus Marjelle: Ein heftiger Sturm wüthete am Mittwoch im Mittelmeer, besonders im Golf von Lion. Die englischen Dampfer B r o w n e und C h a r t e r i e und das norwegische Frachtboot A a l l a s sind bei Tragomen (Balearen) 9 k r a n d e t. Ein großer Teil der Besatzung ist gerettet, 12 Matrosen sind ertrunken. Die Geschwader vom dem Unteroffizier Danzer Kap Jaime in Marjelle eingetroffen.

**\* Millionenerbschaft der Stadt Breslau.** Die Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig der Annahme einer Erbschaft des verstorbenen Rentiers Hermann A e r - U n t e r d o r f zugebilligt, bei der die Stadtgemeinde als Vorgesetzterin seines Nachlasses in Besetzung ist. Die Erbschaft ist eingetragt hat. Der Betrag von 27 Millionen Reichs Geld gemeinnützigen Einrichtungen verwendet werden.

**\* Der „Röhrendorf“ entfähnen.** Der „Röhrendorf“, der Schwindler, der unter dem Namen Dr. K r e m e r vor einiger Zeit 60 000 M. durch gefälschte Kreditbriefe auf Börsen und Götzen erschwindelt hat, mit seinen wahren Namen Alfred Schmidt, Pionier, in der Besetzung ist, 12 Wochen in Haft eingesperrt hat. Der Betrag von 27 Millionen Reichs Geld gemeinnützigen Einrichtungen verwendet werden.

**\* Der „Röhrendorf“ entfähnen.** Der „Röhrendorf“, der Schwindler, der unter dem Namen Dr. K r e m e r vor einiger Zeit 60 000 M. durch gefälschte Kreditbriefe auf Börsen und Götzen erschwindelt hat, mit seinen wahren Namen Alfred Schmidt, Pionier, in der Besetzung ist, 12 Wochen in Haft eingesperrt hat. Der Betrag von 27 Millionen Reichs Geld gemeinnützigen Einrichtungen verwendet werden.

**\* Ein Vampierleben zwischen Königsberg und Berlin.** Nachdem die Westfälische und Ober-Schlesische beide 400 Tonnen-Schiffe betrafen ist, wird jetzt ein regelmäßiger Eiltdampferdienst zwischen Dirschau und Berlin und Magdeburg eingerichtet. Die Linie Königsberg-Berlin wird durch direkte Dampfer - ergänzt durch Schleppschiffe - unterhalten, wobei Dirschau, Graudenz, Rade, Königsberg und Köftrin angefahren werden.

**\* Einrichtung.** Donnerstags morgen wurde im Hofe des Gerichtsgeschäftes in B e u t l i n der Gerichtshofrichter Franz K o s m a l l a aus M e n s l i n g, der am 19. Juni 1914 im Wenzelsburger Wäde den Hofstauscher Anton Holjma erschossen hat, hingerichtet.

**\* In Gorne eines Bekannten.** Mit Einwilligung ihres zum Heiratstand gekommenen Mannes verkaufte bald nach Kriegsausbruch in B e u t l i n eine Gutshausbesitzerin ihr Anwesen in P a u l s b e i M a r z e n und bekam dadurch 31 000 Mark in die Hände. Bald danach traf sie auf einer Eisenbahnfahrt einen früheren Bekannten, einen 28 Jahre alten ebenfalls beim Heere dienenden Reservisten. Unvorsichtigerweise gewandte sie diesem Einblick in ihre Vermögensverhältnisse. Let dem Manne zeifte nun der Plan, mit der Kriegserbe auf deren Kosten eine angenehme Lebensführung für einige Zeit einzurichten. Er versand es, sie mit Beläufigen zu umgarnen und ein Verwehrsverhältnis mit ihr anzubringen, bis er sie zuletzt völlig in seiner Gewalt hatte. Dem Militärdienst entzog er sich und bestellte nun mit der Bekannten eine Reihe großer deutscher Gärten, lebte in Hotels und machte große Aufwendungen. Im Juni d. J., als die Gelmutter auf eine Reise gieng, wurde der Liebhaber in Charlottenburg bei einem Diebstahl ertappt und festgenommen. Durch das feileigle Götzen war aber auch die Frau auf eigene Bahnen gekommen. Ihres Götze ledig, verlor sie die unter falshen Namen durch betrügerischen Borg ihren Unterhalt weiter zu bestreiten, bis auch sie jetzt in Leipzig verhaftet wurde.

**\* Heraushebung des Bierpreises in Bayern.** Im bayerischen Ministerium des Innern finden zur Zeit Verhandlungen zur Herabsetzung des Bierpreises um 2 Mark für den Hektoliter statt. Die große Mehrzahl der bayerischen Brauereien soll sich falls das Ministerium nicht abermals herabgesetzt wird, damit einverstanden erklären haben. Ein festes Ergebnis ist jedoch noch nicht erzielt.

**\* Entflohene russische Gefangene umgelommen.** Die kopenhagen. „Nationaltidende“ meldet: An der Südküste von England, südöstlich R o d d y, ist am Mittwoch ein Boot, bestehend aus 6 Kisten, angebrochen, indem sich die Besatzung aus russischen Gefangenen, die wie angenommen wird, aus dem Gefangenenlager auf Sebnitz entflohen sind und auf der Fahrt über die Ostsee im Boot vor Hunger und Kälte umgelommen sind.

**Am die Besetzung vermittelbarer, nicht einbezogener Fremdwörter in Firmen, Vereinen, Schiffsnamen und ähnlichen Bezeichnungen zu Föhren,** die durch den Amtliche Kauf Erlaß an die Zuständigen geneigt, darauf hinzuwirken, daß die durch Enttragung von geänderten Bezeichnungen in gerichtliche Register entfallen den Kosten mit Ausnahme der baren Auslagen aus G r a d e n r i e b e r t g e l a g e n werden, sofern die Änderung lediglich Zweck Besetzung von Fremdwörtern der bezeichneten Art erfolgt ist. Amtsgewalt haben in geeigneten Fällen die Beteiligten auf die Möglichkeit, die Wiederbeschaffung im Gnadewege nachzugehen, hinzuweisen.

**\* Auch noch Wärmelade- und Honigtorten?** Aus M a r z e n wird der „Pörschen Zeitung“ gemeldet, daß an den inländischen Stellen, wobei ergriffen werden, alle Inoffiziellen, die Wärmelade, Honigtorten dergleichen, in den einzelnen Bundesstaaten nach einem Verteilungsschlüssel auszureichen und durch Karten zu rationalisieren. Die vorbereiteten Maßregeln werden demnächst der Öffentlichkeit mitgeteilt werden.

**\* Die Wohnungskrisis in Frankreich.** Der Berichtshalter von „Ruffija Wedomosti“ in Paris weiß zu melden, daß der Senat ergriff mit der Ausarbeitung eines

neuen Wohnungsgesetzes beschäftigt sei. Das im ersten Kriegsjahre eingeführte Wohnungsrecht für Arbeiter war von den schädlichsten Folgen für die Hausbesitzer begleitet. Sie konnten auch im zweiten Kriegsjahre keine Mittel erzielen und schützten sich vor weiteren Verlusten dadurch, daß sie freigelegene Wohnungen lieber leer stehen lassen, um sie nur nicht umsonst abgeben zu müssen. Bis zum 1. Oktober 1916 ist noch die Verordnung in Kraft, daß Einwohner, deren Einkommen im Krieg vor oder gefallen ist, nicht gekündigt werden dürfen. Dafür sich die französische Regierung den Hausbesitzern eine kleine staatliche Entschädigung für Wohnungen zu, die teuer als 400 Frs. das Jahr sind. Die große Zahl der kleinen Mieter, die nur 400 Frs. und darunter zahlen, sind während des Krieges überhaupt nicht verpachtet, den Mietzins zu zahlen, und natürlich wird von dieser Vergrößerung ein ausgebehrter Gebrauch gemacht, selbst in den Fällen, wo die Mietleistung sehr leicht erfolgen könnte. Die Mieterstreitigkeiten gehören zur Tagesordnung.

**\* Papiermüller?** Nachdem der Bundesrat endlich Maßnahmen ergriffen hat, um den Schutzmüllern meigstens teilweise zu steuern, wird ein ähnliches Vorgehen auf anderen Gebieten der Auswanderung des Volkes offensichtlich nicht ohne lange auf sich warten lassen. Die richtige Steuerung des Vermögens in der Papierindustrie scheint ein schnelles Eingreifen des Bundesrates nicht in der Industrie zu rechtfertigen. Wird doch schon bekannt, daß 4 Papierfabriken (die Amneidorf, die Köftrin, die Westfälische Papierfabrik in B e n i g und die Pommerse Papierfabrik Hohenkrau), die im Vorjahr durchschnittlich je 8 Prozent Dividende verteilten, für das letzte Geschäftsjahr durchschnittlich je 10 Prozent ausfüllten, die Dividende also genau verdoppelt haben. Sicht man sich nun die Durchschnittsberedung ab, so ergibt sich, daß 2 der 4 Fabriken 12 Prozent, eine 11 Prozent und die letzte 26 Prozent Dividende zahlen. Solche glänzende Geschäftserfolge beweisen, daß die angeheure Verteuerung des Papiers, die mit den gesteigerten Ankosten begründet wurde, die zulässigen Kosten weit übergriffen hat. Da es kaum einen Vorkost hat, den man in der Papierindustrie über die Vorkosten absetzen kann, sollte der Bundesrat mit rischer Maßnahmen gegen die übertriebene Papiervertierung treffen, als die Verbraucher von ihr doppelt und dreifach getroffen werden. Denn es ist nicht nur der persönliche Papierbedarf des einzelnen verteuert, sondern auch mittelbar jeder einzelne durch die Papiervertierung infolge belastet, als die Papierpreise in geringerem Maße, mit Rücksicht auf die richtige Erhöhung des Druckkostenpreises über die Vorkosten- oder Anzeigenpreise zu erhöhen. Das die Papierindustrie während des Krieges keinerlei Anspruch auf eine gewaltige Steigerung ihrer Rentabilität hat, steht außer Frage. Der Bundesrat sollte daher schnellig Maßnahmen in der Wege setzen, um eine ungenügende, das ganze Volk zu Gunsten einer bestimmten Subjekte treffende Belastung auf ein angemessenes Maß zurückzuführen.

**\* Zählung der Straffachen wegen Volksverharmlichungs-Verletzungen.** Vom 1. Oktober ab sind laut Verfügung des Justizministers für alle Straffachen wegen Zunderhandlungen gegen Vorrichtungen der Volksverharmlichungen bei den Justizbehörden besondere Listen zu führen. In diese Listen sind auch Höchstpreis-Abfertigungen, Kriegsmünzen und Zunderhandlungen anderer Art einzutragen. Die ersten sechs Monate sind zahlenmäßige Zusammenstellungen von diesen Straffachen an die Staatsanwaltschaften einzuführen; von diesen gehen sie an die Oberstaatsanwaltschaften, die eine Zusammenstellung der Zahlen des ganzen Bezirks anzufertigen und an das Justizministerium zu senden haben.

## Zusammenfassung zweier D-Züge.

12 Tote - 15 Verletzte.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich in der Nähe des gestrigen Tages auf der Eisenbahnstrecke S c h n e i d e m ü l l - B e r l i n ereignet. Das Unglück hat 12 Tote und 15 Verletzte gefordert. In dem Zuge haben sich vorwiegend Militärpersonen befunden, wie aus den Personalisten der Toten Berichterz.

**Die amtliche Meldung.**

Aus Berlin wird über das Unglück amtlich gemeldet: In Kilometer 138,7 der Strecke S c h n e i d e m ü l l - B e r l i n ist heute nacht 4 Uhr der D-Zug 24 auf den dort anfallenden Vorzug D 24 aufgefahren. Bei dem Unfall sind getötet 12 Personen, verletzt 15, darunter 12 schwerer. Die Verunfallten sind in Landsberg untergebracht. Zertrümmert ein Kad. und mehrere Personenwagen. Die Getöteten und Verletzten befinden sich sämtlich im Vorzug D 24; im Hauptzug niemand verletzt. Einzigföhrer Betrieb ist 11,55 vormittags aufgenommen. (Ab. T. B.)

**Über die Ursache des Unglücks**

wird noch telegraphisch gemeldet: Der Zusammenstoß der beiden Züge ist dadurch entstanden, daß der D-Zug in den Militärzug hineinfuhr und ein Weibel des letzten Wagens zertrümmerte. Von den Passagieren des D-Zuges ist niemand verletzt.

**Die Witte der Toten.**

Die Namen der bei dem Eisenbahnunfall auf der Strecke S c h n e i d e m ü l l - B e r l i n Getöteten lauten: Leutnant W a l - g e t, Berlin-Neukölln, Greiter F a d e r, Inf.-Reg. 21 in Thorn, Hauptmann W e i n b e r g e r, B a g e r i c h e s 1. Art.-Reg., Mühlend. Oberoberster Streb in Thorn, Leutnant F r e h e r v o n S y b e r g, 1. B a g e r i c h e s W a g e n - u. P a n z e r - R e g. in Hamburg, Reichsbaurat W o l e s, Festungszugstahl I B a r k a u, S t a b - u. P a n z e r - R e g. in M ü l l e r, Leipzig, Leutnant W i l h e l m G e r t h, 1. B a g e r i c h e s W a g e n - u. P a n z e r - R e g. 262, G a r b e l a n d i u m - E r b - a b t e i l u n g, D ö b e r l i d, M a s t e r - f e i e r H e r m a n n S c h u l z aus Düben bei W e l z e n, M a n 1. I n t e n d a n t, 2. E s t. M a n e n - R e g. 18, Leipzig, S a u p - m a n n B r e g e r.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. B. K ö h n e r in M e r s b u r g.

**Reklameteil.**

Um die Lebensenergie des Körpers zu befördern, ist es notwendig, daß ein volles Blut in den Adern fließt, und dies mangelt, wird Deficieren, welches überall in Arterien zu haben ist, als das verhängendste Mittel empfohlen, um normales, vollwertiges Blut zu erlangen.

## Betrifft: Meldung der Fahrradereifungen.

Nach der Bekanntmachung des stellvertretenden Kommandierenden Generals vom 16. September 1916 betreffend Beschlagnahme und Befandserhebung der Fahrradereifungen (veröffentlicht im Merseburger Correspondenz Nr. 227), sind die Fahrradereifungen, die bis zum 30. September 1916 nicht freiwillig abgemeldet worden sind, bis zum 15. Oktober 1916 zu melden.

Die vorgeschriebenen Meldeberichte sind im Rathaus 2. Etz., Zimmer Nr. 22, anzufordern.

### Strafbestimmungen:

Wer vorsätzlich oder fahrlässig die geforderte Anstufung nicht in der gefestigten Zeit erteilt oder unrichtige und unvollständige Angaben macht oder die Meldung überhaupt unterläßt, sowie wer den erlassenen Anordnungen sonst zuwiderhandelt, hat die in der Bekanntmachung des stellvertretenden Kommandierenden Generals vom 12. Juli 1916 angeordneten schwereren Strafen zu gewärtigen.

Merseburg, den 5. Oktober 1916.  
Der Magistrat.

## Auktion

im städtischen Leihhause zu Merseburg  
Mittwoch den 1. Kovbr 1916, von vormittags 9 Uhr ab  
der nicht eingelösten Pfandstücke von Nr. 21000 bis 24000,  
enthaltend Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Feder-  
betten, Wäsche usw.

Die etwaigen Nebenstücke können binnen Jahresfrist  
in der Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 10. Oktober 1916.  
Der Verwaltungsrat der städt. Pfandleihanstalt.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

**Karl Tänzer Adolf Schäfers Nachf.**

Spezial-Geschäft  
für  
**Leinen- und Baumwollwaren**  
**Bettwäsche Bettfedern Betten**

Fernspr. 250.

**Merseburg Entenplan 7**

Solide Qualitäten. Grösste Auswahl.

**Künstlicher Zahnersatz**  
Kronen- und Brückenarbeiten, Behandlung kranker Zähne.  
**Hubert Totzke, in Fa. Willy Muder**  
Markt 19 Merseburg Telefon 442  
Sprechzeit 9-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Gewinn-Auszug  
der  
S. Preuss.-Südd. (234. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie  
4. Klasse 2. Ziehungstag. 7. Oktober 1916.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen,  
und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden  
Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)  
In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen.  
2 Gewinne zu 10000 M 54429  
2 Gewinne zu 4000 M 34725  
2 Gewinne zu 2000 M 17669  
18 Gewinne zu 1000 M 6438 28565 64868 92264 100775 122075  
139206 158018 183893  
20 Gewinne zu 500 M 80929 80945 109098 105504 100804 110696  
118363 117980 138092 141807 176477 179786 220706  
82 Gewinne zu 400 M 8836 15569 18179 21000 25157 25282 31530  
82354 32774 37269 39583 40971 47015 47085 58941 63158 70374 71302  
72358 75271 79944 82387 80325 89012 90430 98466 115377 120908 127834  
148323 154784 190097 175010 176093 177645 179104 189484 190512  
195930 213114 220894  
In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen.  
2 Gewinne zu 8000 M 83142  
2 Gewinne zu 2000 M 20758  
4 Gewinne zu 500 M 12281 133044  
6 Gewinne zu 300 M 121349 126793 145751  
12 Gewinne zu 100 M 11260 60927 11610 121831 216304 221013  
23 Gewinne zu 50 M 61377 61540 62240 62379 63110 78521  
129033 129832 135106 140523 159005 200349 202840 226878  
92 Gewinne zu 400 M 2814 5680 5997 13443 17235 22464 39223  
83549 40959 40482 62700 55743 61861 63960 63203 72187 78097 80283  
97155 83189 87043 87599 100581 106555 118282 123801 132427 133986  
17193 130084 158806 164802 185987 195224 198430 172983 186987  
173442 202669 204123 208055 210501 214887 218339 225336 227100  
Die Ziehung der 5. Klasse findet statt vom 7. November bis 2. Dezember 1916.

## Flottenbund Deutscher Frauen.

Am 11 Oktober d. Js. abends 8 1/2 Uhr findet  
in der städtischen Turnhalle (Wilhelmstr.) ein

## Vortrag mit Lichtbildern

statt von Herrn Hefnr. Eberhardt aus Wilhelms-  
haven über das Thema:

## „Die deutsche Flotte im Weltkrieg 1914-16“.

Die geehrten Mitglieder sowie Freunde unseres  
Flottenbundes sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Holländische Blumenzwiebeln

in allersterkster Ware.  
Anleitung zur Anzucht kostenlos auf Wunsch.  
**Albert Trebst, Blumenhandlung, Entenplan 5, Fernruf 475.**

**Fordern Sie**  
beim Einkauf von Karmelitergelbst  
in den Apotheken und Drogerien stets  
**ausdrücklich Carmol**  
Carmol tut wohl.  
Ist Carmol in der von Ihnen in Anspruch genommenen Verkaufsstelle nicht zu haben und wird Besorgung abgelehnt, so wenden Sie sich bitte an uns, wir veranlassen dann, dass Sie gewünschnes erhalten.  
**Carmol-Fabrik, Rheinsberg, Mark.**

## Kommissionär

ernannt worden für den Ankauf von

## Mundgetreide,

umfassend folgende Arten:  
Weiden und Vogelweiden,  
Belustfäden,  
Gemenge von Hülsenfrüchten ohne Getreide,  
Gemenge von Gerste mit Hülsenfrüchten,  
Lupinen und Ackerbohnen.

Die erlegenen die Erzeuger dieser Waren im Kreise  
Merseburg, die erzeugten Mengen uns recht bald anzubieten.

## Landwirtsch. Konsum-Berein Merseburg.

## 10 Mk. Belohnung

Am Feldwege von Bündorf nach Bahnhof Milgau sind von  
meinam Acker 2 Doppelreiter gestohlen worden. Obige  
Belohnung höhere ich demjenigen an der mir den Täter so anzeigt,  
dass er gerichtlich bestraft werden kann.

Beyling-Bündorf.

## Fahrrad-Zubehör

Mästel, Ersatzlöhner, Glöden,  
Lehrer, Pedale, Satteldecken,  
Luftventile

in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen

Herrn. Banz len., Markt 3.

## Ob. Männer und Jünglingsverein.

Dienstag den 10. Oktober 1916,  
abends 8 1/2 Uhr.

## Mitgliederversammlung

(Recht über Vortrag).  
Der Vorstand.  
Berthel, Pastor.

## 1 Schriftsetzer,

1 Buchdruck-Maschinenmeister  
anden dauernde Beschäftigung.  
Reisebeschäftigte werden bevorzugt.  
C. Gehring.

Guthe für sofort einen tüchtigen  
**Schmiedegesellen**

unter günstigen Bedingungen aufs  
Land. Zu erfragen bei  
Gebr. Seibicke, Göthardstr.

## Schmiedelehrling

unter günstigen Bedingungen.  
Ferner für sofort einen jüngeren  
Gesellen oder Lehrling,  
dessen Meister im Felde steht.  
C Zimmermann,  
Schmied mitr. Schloßen.

## Intelligenten älteren Mann

(event. Kriegsinvaliden) für Expe-  
ditio-sarbeiten suchen zum so-  
fortigen Eintritt  
G. O. & Co., G. m. b. H.,  
Luitzstr. 8

## Guthe zuverlässigen Mann

bei die Pferde.  
Karl Weiser, Breite Str. 20.

## Arbeiter

fest ein  
**Kries,**  
Brückenbau Lenna.

## 1 Knecht sucht sofort

Wülkenhüsch Nr. 5.  
Guten orientirten, fleißigen  
Pferdebnecht, der auch Feld-  
arbeit versteht,  
sucht sofort  
Trennig Nr. 30.

## Leute

zum Hüten heranzuziehen  
sucht hertel, Remmartschütle.

## Ehrliches, fleißiges Mädchen

(nicht zu jung), welches auch kleine  
landwirtsch. Arbeiten verrichten  
kann, sofort gesucht.

## Saffhol Reisfisch

bei Merseburg.

## Guthe für sofort tücht. Stuben-

suche für sofort tücht. Stuben-  
suche für mehrere brauchbare Knechte  
und Landmädchen bei hohem Lohn  
und guter Unterbringung.

Frau Herta Kassel,  
gewerbsmäßige Stellenvermittl.,  
Clarade 1, dicht am Markt.

## Gesucht tüchtig. Aufwartung

zum Kohlentragen  
für früh 8-9 Uhr. Bedingungen  
zwischen 9-10 Uhr vormittags.  
Dampfabjekt 2.

Belagane Kommandant, Inhabt  
Bertemannstr. m. Feinring, geg.  
14. 7. 12. verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben.

Herrn Breite Str. 24.

Herrn Breite Str. 24.







**Kaufgen.**  
 Bei die Aufnahmen der Angelegenheiten bestimmt vorgeschriebenen Lagen über die Käufe können wir keine Bescheinigung abgeben, jedoch werden die Käufe der Angelegenheiten nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Dom. Getraut:** Marianna, E. des Stabsarzt d. R. Sanitätsrat Dr. med. Müller. — **Beerdigt:** der Rentner Ernst Wittig Stadt. **Getraut:** der Arbeiter H. V. Madina mit Frau E. S. geb. Nowak. — **Beerdigt:** die E. des Mrs. Beccelmann, die Ehefrau des Zimmermanns Müller, die E. des Mrs. Küsterdorf, die Witwe Dietrich geb. Weisfel.

**Merseburg.** **Getraut:** Johanna Beletto, E. d. Magistratsboten Johann Schinke; Paul Anemarie, E. des Lehrers Paul Hofmann; Selig Alfred Wilhelm, E. des Zimmermanns Wilhelm Grube. — **Beerdigt:** die Ehefrau des Landesrentmeisters J. B. Saring.

**Bekanntmachung.**  
 Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges sowie zur Befriedigung des Rechnungsgeldgeschäfts der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungssammlung einreichen. In alle Beträge, die nicht vor dieser hierdurch das dringende Ersuchen, sofort nach Erhaltung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinweis, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumnigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.  
 Merseburg, den 2. Oktober 1916.  
 Der Magistrat.

**Verkauf von Futtergütern.**  
 Voranständig tritt  
 Mittwoch den 11. d. Mts.  
 nachmittags

ein größerer Transport ostpreussischer Futtergüter hier ein. Die Tiere, welche 8-9 Pfund schwer und in 3-4 Wochen schlachtreif sind, sollen zum Schlachtpreise (ungefähr 20 Mk. für das Stück) abgegeben werden.  
 Meldungen zum Ankauf der Gänse werden

**Donnerstag den 10. d. Mts.**  
 vormittags von 8-1 Uhr und  
 nachmittags von 3-6 Uhr  
 im Rathaus 2 Treppen,  
 Zimmer Nr. 23

entgegen genommen.  
 Dasselbe wird auch Anstunft über Ort und Zeit der Ausgabe erteilt.  
 Merseburg, den 9. Oktober 1916.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Alle in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. eingegangenen oder abgegangenen Briefe sind, soweit es nicht bereits geschehen, bis spätestens den 14. Oktober d. J. im Postgeschäftsstimmer während der Dienststunden von 8 bis 1 Uhr abzugeben.  
 Die Nichtabgabe hat die Fortentrichtung der Steuer zur Folge.  
 Merseburg, den 30. Sept. 1916.  
 Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
 Am Montag den 9. Okt. 1916 ab 10 Uhr wird weiteres die Prüfungsstelle für Web-, Wirt- und Eisenwaren im Laden Burgstraße Nr. 13  
 vormittags von 8-1 Uhr und  
 nachmittags von 3-6 Uhr  
 geöffnet.  
 Merseburg, den 5. Okt. 1916.  
 Der Magistrat.

**Eine reifbare Sonnenziege u. 1 weib. Sonnenziege entlassen**  
 abzugeben  
 Neumarkt 67.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Alice Dost**  
**Johannes Engel**  
 Merseburg, den 8. Oktober 1916.

**Dank.**  
 Für die vielfachen Beweise herzlichster Teilnahme beim Ableben unseres lieben Vaters, des  
**Rentners**  
**Ernst Wittig**  
 sagen wir unseren innigsten Dank.  
 Merseburg, den 7. Oktober 1916.  
**Die Hinterbliebenen.**

Am 3. d. Mts. verschied im 83. Lebensjahre unser ehemaliger Braumeister und Vorgesetzter  
**Herr Rentner**  
**Ernst Wittig.**  
 Der Verstorbene war uns stets ein gerechter und guter Vorgesetzter, dessen Andenken wir auch nach seinem Tode in Ehren halten werden.  
 Er ruhe sanft!  
 Merseburg, den 9. Oktober 1916.  
**Das technische Personal der Stadtbrauerei.**

**Erhebung der Speisefertigstellen im Bezirke der Stadt Merseburg.**

Es ist eine Erhebung über die mit Beginn des 10. Oktober 1916 im Bezirke der Stadt Merseburg vorhandenen Speisefertigstellen erforderlich.

Es sind zu melden:  
 a) von den Erzeugern,  
 b) " Hausgehaltungen,  
 c) " Gastwirtschaften,

alle Speisefertigstellen, die sie am 10. Oktober 1916 in ihrem Gewahrsam haben.  
 Die Erzeuger haben hierbei die Speisefertigstellen, die sie zur Verfeinerung bis 31. Oktober 1916 nachweislich fest verkauft haben, vor ihrem tatsächlichen Verkauf abzuschreiben.

Die Hausgehaltungen usw., die Speisefertigstellen zur Verfeinerung bis 31. Oktober 1916 fest gekauft haben, haben diese Menge als schon eingebracht anzumelden.  
 Als Hausgehaltungen im Sinne dieser Bekanntmachung gelten auch Casarotte (soweit sie nicht von der Geresverwaltung zu verfeinern sind), sowie Anstalten, Gast- und Speisewirtschaften und ähnliche Betriebe.

Die Angabe hat in Textform und Pfund zu erfolgen.  
 Auch vor am 10. Oktober 1916 unter 1. Speisefertigstellen im Gewahrsam hat, hat dies zu der vorgeschriebenen Zeit anzumelden. Von der Meldung sind befreit Mengen, die sich im Eigentum der Geresverwaltung befinden.

Die Meldung ist von den hierauf Verpflichteten mündlich oder schriftlich unter Angabe der zum Haushalt gehörigen Personen im Rathaus in der Burgstraße

in nachstehender Reihenfolge zu erstatten:  
**am Dienstag den 10. Oktober 1916**  
 vormittags von 8-1 Uhr,  
 nachmittags von 3-7 Uhr

für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich E;  
**am Mittwoch den 11. Oktober 1916**  
 vormittags von 8-1 Uhr,  
 nachmittags von 3-7 Uhr

für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben B bis Z.  
 Der Hausgehaltungsbesitzer kann die Meldung auch durch etwaige Personen oder Kinder unter 14 Jahren werden zur mündlichen Meldung nur zugelassen, wenn sie einen schriftlichen Auftrag des Meldepflichtigen vorlegen.  
 Bei der Wichtigkeit der Erhebung für die gesamte Kartierung unserer Stadt wird unbedingt gewissermaßen die Meldung zur Pflicht gemacht.

Über die geforderte Meldung nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Meldezeit erstattet, macht sich strafbar.  
 Merseburg, den 7. Oktober 1916.  
 Der Magistrat.

**Städtische Sparkasse Merseburg.**  
 Die Ausgabe der  
**5 prozentigen Reichsanleihe**  
 (Kriegsanleihe) bis 1900 Mark erfolgt von heute ab gegen Vorlegung der Quittung über den Zeichnungsbetrag.  
 Merseburg, den 7. Oktober 1916.  
 Der Vorstand der städtischen Sparkasse.  
 Thiel, Stadtrat.

**Laden**  
 mit Nebenräumen, ohne Wohnung, in besserer Lage, im Zentrum der Stadt, sofort zu vermieten und 1. April 1917 zu bestehen  
**Neuer, Burgstraße 5.**  
 Wohnung zum Preise von 350-425 Mark per sofort oder 1. Januar zu mieten u. zu beziehen gesucht. Angebote unter F 8 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**2-3 möbl. Zimmer**  
 mit Duschengelass und Kältebenutzung, ruhige Lage, Nähe Gattendorfer Weg, Bahndhof, gesucht. Major Weige, Geschäftszimmer Postl. IV/17.  
**Gut möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht. Angeb. unter B W 100 an die Exped. d. Bl.

**Neue Dr. Bliz-Bücher**  
 (8 Bände) billig zu verkaufen  
 Große Sigistr. 6 u. r.  
**2 Ränferkühweine**  
 zu verkaufen. Zehnte, Sand 22.  
**Gutterfelle Abfab-Fertel**  
 verkauft  
 Heilisch Str. 4  
**2 Ackerpferde mit Wagen**  
 werden auf 14 Tage  
 zu Kartoffelfahren  
 zu vermieten gesucht.  
 Gelagertenlager Merseburg,  
 Zieling Gemüsehau.  
 Gebrauchte National-  
**Kontrollbussen**  
 jeder Art werden gekauft. Preis und beide Sachnummern der Karte erbeten an Rudolf Haase, Berlin SW. 19 unter J P 14959

**Haus zu kaufen gesucht**  
 eventl. mit Nebenr., Offerten unter „Haus“ erbeten an die Exped. d. Bl.  
**Staubtische Erler-Wohnung**  
 zu einzelnen Leute zu vermieten.  
 Preis 115 Mk. p. a.  
 Näheres Beigrabe 9, 1 Tr.  
**4 Zimmer-Wohnung**  
 mit reichl. Zubehörl. sofort oder 1. 1. 17 zu beziehen.  
 Gutsdamer Str. 9.  
 2 freundliche Zimmer, passend für einzelne Leute, per 1. Jan. 17 bezugsbar, zu verm. Burgstr. 13  
 Wohnung event. mit Wasserfall und Garten zu vermieten.  
 Ost. Gärtnung, Neumarkt 42.  
 Eine Wohnung 1. Januar zu vermieten.  
 Hoffmann, Beigrabe Str. 78.

**Bosser möbl. Zimmer**  
 zu vermieten  
 Blühlmstr. 6 pt.  
**Gut möbl. Zimmer**  
 mit elektrischem Licht u. Wasser mit Schreibtisch sofort zu vermieten. Zu erl. in der Exped. d. Bl.  
 Aufforderung ruhige Leute suchen eine Wohnung im Preise von 180 bis 200 Mk. zum 1. Januar oder für sofort. Offerten erbeten unter O K an die Exped. d. Bl.

**Schöne 3-4-Zimmer-Wohnung**  
 mit Zubehörl. per 1. Januar zu mieten und zu beziehen gesucht. Offerten unter M H an die Exped. d. Bl.  
**4-5-Zimmer-Wohnung**  
 mit Gas und reichl. Zubehörl. wird von Beamten bis 1. 12. 16 oder 1. 1. 17 zu mieten gesucht.  
 Offerten unter „Wohnung“ mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

**2-Zimmer-Wohnung**  
 mit dem nötigen Zubehörl. zum 1. Januar  
 zu mieten gesucht.  
 Off. Angebote mit Preis unter B K an die Exped. d. Bl.  
**Garten schmale Bestelle u. Matratze**  
 zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. u. H S an die Exped. d. Bl.

**Schwed. Preiselbeeren**  
 auf dem Hochwacht.

**„Lobo“**  
 heißt die pannenlose, elastische, bequeme Fahrradbestie

**Fahrradbereifung.**  
 Rein Klappen und Nusschen wie bei anderen Bereifungen.  
 Zu haben bei

**Albert Schmidt,**  
 „Bride“-Fahrrad-Handlung,  
 Lößnitz bei Merseburg.  
 Ganze und halbe

**Rotweinflaschen**  
 zu kaufen gesucht  
 Obere Burgstr. 9.

**Zanzstunde.**  
 Kaufmännischer Zirkel.

**Der Unterricht hat begonnen.**  
 Geschickte Anmeldungen von Damen und Herren nehme noch entgegen in meiner Wohnung Schmale Str. 19 H.  
 Hochachtungsvoll  
 C. Ebeling.



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezw. 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einjähr. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. —: Fernsprecher Nr. 324. —:

**Gratisbeilagen:**  
**Illustriertes Unterhaltungsblatt**  
**Landwirtsch. u. Hausbeilage**  
**Wissenschaftliches Monatsblatt**  
**Lotterielisten — Kurszettel**

Einzelnenpreis: Für die einseitige Beilage oder deren Raum 25 Pf., im Restamteile 50 Pf. Chiffreanzeigen sind Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Genehmigung ist strafbar. —: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Nr. 238

Dienstag den 10. Oktober 1916

43. Jahrg.

## Fortdauer der Sommerschlacht.

Hauptmann Bölske das 30. Flugzeug abgeschossen. — A-Boot „53“ in Amerika. Angriffe in der Dobrudscha und in Mazedonien siegreich abgeschlagen.

### Der Milliardenfieg des deutschen Volkes.

Die Schlacht ist geschlagen, der Sieg errungen! — Ein Sieg, dessen das ganze deutsche Volk sich von Herzen freuen darf, und an dem weiteste Kreise der Bevölkerung Anteil haben. 36 1/2 Milliarden Mark waren durch die vier ersten Kriegsanleihen zum Schutze des deutschen Vaterlandes aufgebracht worden, eine Summe, wie sie in der Finanzgeschichte aller Länder einzig dasteht. Aber eben darum mag sich mancher Zaghafte die Frage vorgelegt haben: Wird das Ergebnis der 5. Kriegsanleihe dem der früheren würdig zur Seite stehen?

Der Erfolg hat die Zweifel glänzend widerlegt. Der patriotische Sinn und die Einsicht des deutschen Volkes haben sich mancherlei umlaufenden Gerüchten und Einschüflerungen zum Trotz bewährt, und ein neuer Beweis unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, wie er nicht großartiger gedacht werden kann, ist erbracht worden. Zum Schutze des Vaterlandes, zum Schutze der heiligsten Güter der Nation, zum Schutze von Herz und Familie, hat sich der Aufmarsch der Milliarden auch diesmal mit jener Sicherheit vollzogen, die keiner unserer Feinde für sich in

von Lesboufs sowie amischen Moral und dem Bald St. Pierre Baas ist der Gegner eingedrungen. Südlich der Somme sind französische Angriffsversuche beiderseits von Vermandovillers vor den deutschen Linien im Sperrfeuer erstickt.

**Aus den gemäßigten Berichten.**  
 General Saig meldet: Im Zusammenwirken mit den Franzosen auf unserem rechten Flügel haben wir am Nachmittage von der Straße Albert—Bapaume bis Lesboufs angegriffen und unsere Linien zwischen Gueudecourt und Lesboufs 600 bis 1000 Yards vorgeschoben. Wir nahmen das Dorf Le Cars und rücken südlich und westlich davon vor.

Im französischen Tagesbericht heißt es: Nördlich der Somme griff unsere Infanterie in Verbindung mit der britischen Armee aus der Front Morval—Bouchavesnes an. Unsere Linie ist 1200 Meter nördlich von Morval vorgezogen worden. Sie umfaßt die Westabhänge des Bergdrängens Caillu—Kailly, die ganze Straße nach Bapaume auf ungefähr 200 Meter vom Eingang nach Caillu und verläuft an der West- und Südwesträndern des Waldes von St. Pierre Baas, wo sie die Richtung auf die Höhe 190 südlich von Bouchavesnes nimmt.

Der deutsche Widerstand hat sich außerordentlich verfestigt. Dem „Dolly Express“ wird von der Sommerfront gemeldet, seit mehreren Tagen sei eine außerordentliche Verfestigung des deutschen Widerstandes wahrzunehmen.

Bestimmte englische Mäpfer sieshen jetzt die Bilanz der englischen Offensibe

während der ersten Monate. Man kann dabei feststellen, daß die Zuehnbannen, die die Mäpfer Anfang Juli anstimmten, verflummen. So schreiben die „Evening News“: Wir haben mehr als 100 Geviertkilometer Gelände gewonnen, 92 leichte, 29 schwere Geschütze, sowie einige Hundert Maschinengewehre erbeutet, dagegen aber 427381 Mann einschließlich 90 062 Offiziere durch Tod, Verwundung oder Gefangenahme verloren. Dieser Preis erscheint uns reichlich hoch. Wenn wir für die nächsten hundert Geviertkilometer abermals einen solchen Preis zahlen müssen, ohne daß die strategische Lage an der Westfront eine besondere Veränderung erfährt, so würde das eine tiegehende Schwächung der englischen Kampfmittel bedeuten. Zu viele Gründe sprechen dafür, daß hier ein Verbluten der englischen Volkskraft gegen den Wall der Deutschen im Westen unter allen Umständen, vermieden werden muß.

**Als ein weiteres Gibraltar**  
 bescheiden Unorer Mäpfer zufolge englischen Berichten den der deutschen Hauptverteidigungsgstellung vor Bapaume vorgelagerten Hügel. Solange dieses für die Infanterie uneinnehmbare Werk nicht durch die Artillerie schwache gehängt sei, sei an ein weiteres Vordringen der Engländer in diesen Abschnitten nicht zu denken.

### Der Luftkrieg.

Erfolge an der Westfront.

Im deutschen Heeresbericht vom Sonntag heißt es: Fünf feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf und durch Abwehrgeschütze abgeschossen. Hauptmann Boehle legte den 30. Gegner außer Gefecht.

Ein deutsches Geschwader

warf 25 Bomben auf Verdort. Niemand wurde getötet, der Sachschaden ist unbedeutend. Also meldet der französische Tagesbericht.

Aber die Nachwirkung der Zepellinangriffe erfährt die „Post“ aus London, daß die Bevölkerung in allen Teilen des Landes ihre Wohnstätt in der Nähe der Munitionsfabriken verläßt. Die Arbeiter vieler Fabriken weigern sich, nahts zu arbeiten.

Deutsche Seeflugzeuge

haben am 5. Oktober größere russische Staff bes waffnete Transportdampfer im Schwarzen

Meer östlich Tugla angegriffen und Treffer an Deck der Dampfer erzielt.

Andere deutsche Seeflugzeuge warfen erfolgreich Bomben auf feindliche Munitionskolonnen und Kavallerie in der nördlichen Dobrudscha.

Bahnstationen nordwestlich von Bukarest wurden von unseren Fliegern mit Bomben angegriffen.

### Der Krieg mit Italien.

Vom Kriegsschauplatz

meldet der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom Sonntag:

Die heftige Beschießung unserer Stellungen auf der Karsthöhe hat neuerdings begonnen. Sie hielt gestern den ganzen Tag mit voller Kraft an. Südlich von Nova Vas verlegte am Mittage feindliche Infanterie verschanzte Stellungen. Unser Artilleriegeschütz trieb sie zurück.

In der Glimtsalfron stand namentlich der Abschnitt Cardinal—Caldaje unter andauerndem feindlichen Feuer. Ein starker nächtlicher Angriff gegen diese Höhen wurde blutig abgewiesen.

Der österreichische Erfolg am Colbricon

am Mittwoch früh, den Cadorna zugeben muß, beunruhigt in Italien, so daß ein langer offizieller Ergänzungsbefehl durch die Verteilung des Erfolges und Aufbaues anderer Teilerfolge zu beruhigen sucht.

Die italienischen Verluste.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach einer Brinnstatistik haben die Italiener seit Kriegsausbruch an Toten 11 Generale, 110 Oberste und Oberleutnants, 173 Major, 927 Hauptleute, 799 Oberleutnants und 2940 Leutnants verloren. Im Zeitraum vom 15. bis 30. September d. J. sind gefallen 7 Oberste und Oberleutnants, 5 Major, 30 Hauptleute, 40 Oberleutnants und 77 Leutnants.

### Die Kämpfe an der Ostfront.

Der Kaiser

weilte bekanntlich auch in dem wohlhiesigen Städtchen Rowel. Nach dem Empfang des Kaisers durch den Oberbefehlshaber Prinz Leopold von Wabern und seine Suite überreichte der Kaiser eigenhändig dem Generalstabsherr des Prinzen Leopold, dem bekannten Herr Hofmann, den „Bour le mérite“ und an die Spitze in einem der letzten Heeresberichte genannten Major Oberleutnant v. Goffel und Disfeldwibel Windisch, mit denen sich der Kaiser längere Zeit lebhaft unterhielt, erleren das Ritterkreuz des Hohenollernschen Hausordens mit Schwertern, letzteren dem Kronenorden mit Schwertern. In einer Ansprache an die Kämpfer legte der Kaiser, er verbringe treue Grüße der Kämpfer von der Westfront und Grüße der Heimat. Leider sei es ihm nicht möglich, jedem Manne einzeln zu danken. Den Schwärmer der wohlhiesigen Front, General v. Binnigsen, und seine tapferen Kämpfer erzie der Kaiser durch ein in schmeichelhaften Worten gehaltenes Hand schreiben.

Der Kaiser begrüßte ferner das pommerische Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Desau. Er dankte hier dem zum Generaladjutanten beförderten General v. b. Marwitz und seinen pommerischen Soldaten für ihre Selbstennt und begab sich dann zu Truppen des Generalarbieten v. Böhmermann. Dieser erhielt den Orden Bour le mérite. Im weiteren Verlauf des Tages weilte der Kaiser im Bereich des Generals v. Eben, dem er gleichfalls den Orden Bour le mérite verlieh. Auf Höhe 401 bei Rindow nahm der Monarch den Vortrag über die Geschichtslage entgegen und sah Teile von Fingebattaljonen sowie der 196. und 197. Infanteriebrigade. Auch diesen dankte er für ihr braves Anhalten in den schweren Kämpfen und wies auch auf die in Liebenkrogen siegreich sich betätigende Waffenbrüderchaft der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen hin. Am Nachmittage verließ der Kaiser aber Remberga die Ostfront.



chen Praxentaltung des Seandes in den letzten Jahren  
 Wies bereits auf ihn hin. In jedem Ausbollen und  
 schweren Kämpfen hat die Armee des Generals v. Below  
 den Hienentoff — vielfach im Handgemenge oder  
 durch Gegenangriff — im ganzen abgeschlagen. Nur  
 in Le Cars und in Teile unserer Stellung nördlich